

Ein paar Worte zur Mieterhöhung ...

Mieterhöhung – das klingt natürlich für keinen Mieter und für keine Mieterin gut. Das gilt vor allem für jene Menschen, die bereits einen großen Teil ihres Einkommens für die Miete ausgeben; das sind oft Rentner*innen, Alleinerziehende und generell Menschen mit geringem Einkommen. Wir, der Vorstand des Beirates der Mietervertreter*innen, haben viel und häufig mit der SWSG dazu ge-

sprochen – und wir sind davon überzeugt, dass die Lösung zur anstehenden Mieterhöhung ausgewogen ist: Vorgesehen ist, die Mieterhöhung auf maximal sechs Prozent bzw. 35 Euro im Monat zu begrenzen. Zudem wird es für alle Mieter*innen von freifinanzierten Wohnungen, deren Miete nach der Mieterhöhung 30 Prozent ihres Haushaltseinkommens übersteigt, die Möglichkeit eines Zuschus-

ses zur Mieterhöhung geben. Diesen Zuschuss gewährt die SWSG freiwillig und für die Dauer von 36 Monaten! Alle Infos dazu erhalten Sie von der SWSG per Brief in den kommenden Wochen.

Ihr Vorstandsvorsitzender des Beirates der Mietervertreter*innen
Roland Heine



Frohe Ostern!

Wünscht Ihnen der Beirat der Mietervertreter*innen



Weil das Leben unter die Haut geht ...

Weil das Leben viel mit dem Umfeld, dem Wohnen, mit den Nachbarn – einfach mit dem Zuhause – zu tun hat, wurde vor rund 50 Jahren der Mieterbeirat ins Leben gerufen. In den Jahren haben wir als Pol zwischen der SWSG und den Mieter*innen vieles geschafft. Manches brauchte Zeit, aber wir sind immer dran. Oder auf Schwäbisch: Mit Geduld und Spucke fängt man eine Mücke.

Trotz Corona ist 2022 ein Aufbruchsjahr: Das Frühjahr kommt, Ostern steht vor der Tür und auch die Wahl zum Mieterbeirat. Dafür brauchen wir

Sie! In Ihrem Briefkasten finden Sie bald die Wahlunterlagen. Bitte nehmen Sie sich die Zeit und wählen Sie besonnen und gut. Die Wahl kommt dann fünf Jahre allen, auch Ihnen, zugute.

Ich selbst kann Ihnen aus meiner Zeit als Mieterbeirat Folgendes berichten: Vor 22 Jahren zogen meine Partnerin und ich in eine behindertengerechte Rollstuhl-Wohnung der SWSG. Bald bekamen wir Kenntnis vom Mieterbeirat und fingen an, uns hier zu engagieren. Auf Anhieb wurde zuerst meine Partnerin gewählt. Bei der zweiten Wahl war ich dann dabei und

wurde offiziell gewählt. Drei Jahre war ich dann im Arbeitskreis WHI (Wohnen-Hausordnung-Integration) tätig, dann wurde ich als Vorsitzender des Mieterbeirates gewählt. Eine wichtige Aufgabe als Mieterbeirat ist es, sich für ein harmonisches Zusammenleben einzusetzen, für gute Nachbarschaft einzustehen und bei Anliegen der Mieter*innen als Ansprechpartner und manchmal auch als Mittler zur SWSG zu wirken.

Also nur Mut! Es lohnt sich immer, sich einzusetzen, Sachen zu bewegen. Auch persönlich tut Ihnen und allen das gut. Es lohnt sich immer, zu kämpfen – wer das nicht tut, hat den Kampf schon verloren.

Bis dann, und bitte werden Sie und bleiben Sie gesund.
Ihr Roland Heine



In dieser Ausgabe finden Sie:

Aus dem Vorstand	Seite 2
Kinderwagen im Treppenhaus	Seite 3
Nicht zurückgebrachte Einkaufswagen	Seite 3
Mieterhöhung	Seite 4

Informationen und Bitten aus dem Vorstand **Danksagung**

Nach fünf Jahren Dienstzeit darf ich meinen Mitstreiter*innen ein Wort des Dankes aussprechen: Besonders bedanke ich mich bei meinen Besitzenden Frau Bärbel Siebert und Herrn Horst Fleischmann. Sie waren auch in der Zeit da, als ich aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen bin. Aber auch danke ich all den guten und netten Mieterbeirat*innen, die vor Ort ihre vertrauensvolle Arbeit gemacht haben und sich mit Intensität für die Mieter eingesetzt haben.

Gemeinsam schaffen wir alles.
Ihr Roland Heine

Warum sollte man sich als Mieterbeirat oder -beirätin nicht auch mal bedanken? Und zwar bei der SWSG und all ihren Mitarbeiter*innen – angefangen bei den freundlichen und netten Damen am Empfang über all die fleißigen Mitarbeiter*innen, die uns und Ihnen allzeit als Kunden- und Objektbetreuer*innen mit Rat und Tat zur Seite stehen, bis hin zu den Führungskräften und Abteilungsleiter*innen. Viel gute Arbeit wurde durch das Engagement aller vollbracht. Bei schwierigen Themen wurde in sachlicher und fachlicher Ruhe und Gelassenheit immer eine Lösung zum Wohle aller Mieter*in-

nen gefunden. Dies ist ein großes Lob und Dankschön wert. Und auch in Zukunft wollen wir das hohe Niveau der Zusammenarbeit beibehalten.

Danke!
Ihr Mieterbeiratsvorstand
Roland Heine



Wichtige Adressen

Vorstand:

Roland Heine (Vorsitzender)
Regenpfeiferweg 10
70378 Stuttgart
Tel.: 0160/3018676

Horst Fleischmann
Solferinoweg 13F
70565 Stuttgart
Tel.: 0711/7156580

Bärbel Siebert (und Büro)
Tunzhofer Straße 23
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/2571725

Projektgruppen:

Nebenkosten:
Walter Farkas
Walter-Sigel-Straße 12
70439 Stuttgart
Tel.: 0711/802974

AWS:
Gabriele Augustin
Bockelstraße 53
70619 Stuttgart
Tel.: 0173/6852419

Redaktion:

Roland Heine
Regenpfeiferweg 10
70378 Stuttgart
Tel.: 0160/3018676

Anja Mietzner-Bessel
Regenpfeiferweg 10
70378 Stuttgart
Tel.: 0711/594724

Kontakt:

Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
Mieterbeirat
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Tel.: 0711/9320222
www.mieterbeirat-swsg.de
mieterbeirat@swsg.de

Kinderwagen im Treppenhaus

Ein Kinderwagen im Treppenhaus darf den Fluchtweg nicht verstellen oder diesen unbenutzbar machen. Da Vermieter dazu angehalten sind, für die Sicherheit im Haus zu sorgen, kann die Hausordnung auf den Brandschutz hinweisen und auch erklären, dass der Hausflur zu eng ist, um Kinderwagen sicher abstellen zu können.

Mit Kinderwagen im Treppenhaus kommt es öfters zu Problemen. Andere Mieter fühlen sich gestört. Eltern

möchten ungerne den gesamten Wagen jedes Mal in die oberen Etagen schleppen.

Die SWSG bietet Boxen zum Mieten an, in Heumaden sind schon einige in Gebrauch. Diese Boxen sind für Fahrräder nicht geeignet, aber hierfür gibt es andere Aufbewahrungsmöglichkeiten. Bitte sprechen Sie hierzu die SWSG an. Die Rückmeldungen sind sehr positiv und es klappt auch mit den Nachbarn. 😊



Problem mit nicht zurückgebrachten Einkaufswagen

Das Problem mit den mitgenommenen Einkaufswagen kennen wir nicht erst jetzt; schon seit Jahren fällt dieses Ärgernis immer wieder auf. Ständig nehmen Menschen die Einkaufswagen einfach mit, um ihre

Lebensmittel und Einkäufe zu transportieren und stellen diese dann irgendwo in der Nähe ihrer Wohnung ab. Teilweise stehen diverse Einkaufswagen in Treppenhäusern und Vorgärten, was auch eine Gefahren-

zone bedeuten könnte (Notausgang versperrt, es wird als Müllablagezone benutzt).

Pro Jahr werden in Deutschland ungefähr 100.000 Einkaufswagen von den Supermarkt-Parkplätzen entwendet und nicht zurückgebracht, so schätzt der Hauptverband des deutschen Einzelhandels. Das ist ein erhebliches Problem für die Unternehmen, denn der Sachschaden beläuft sich dadurch jährlich auf rund 15 Millionen Euro.

Das Entwenden der Einkaufswagen ist übrigens ein Straftatbestand nach BGB.

Achten Sie bitte auf Ihre Umwelt!
Ihre Gabriele Augustin

